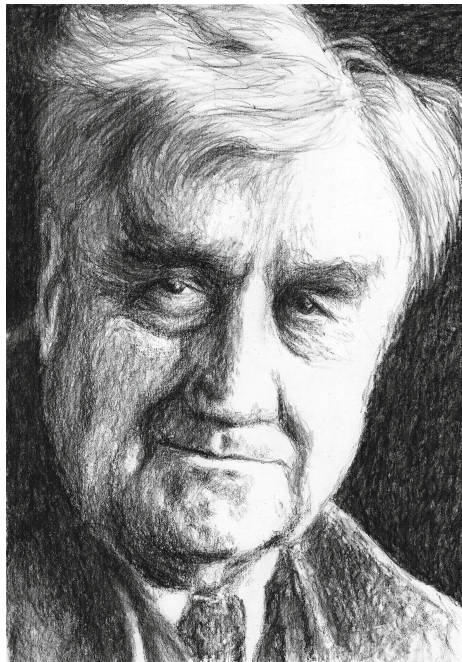


# CHRISTUSKIRCHE BREMERHAVEN

---

Sonntag, den 10. Dezember 2017, 18.00 Uhr

## Ralph Vaughan Williams: ›Hodie‹



*Sopran:* Sibylle Fischer

*Tenor:* Arturo Martín · *Bass:* Birger Radde

Bremerhavener Kammerchor

Knaben- und Jugendchöre der Christuskirche

Kammer Sinfonie Bremen

*Leitung:* Eva Schad



[www.kreiskantorat-bremerhaven.de](http://www.kreiskantorat-bremerhaven.de)



**STIFTUNG**  
SPARDA-BANK  
HANNOVER

## *John Rutter (1872–1958): Christmas Carols*

1. Der Stern zu Bethlehem (Star Carol)
2. Weihnachts-Wiegenlied (Christmas Lullaby)

## *Robert Schumann (1810–1856): aus ›Sechs Kanons für Pedalklavier‹*

- Nr. 5: Con sincerita  
Nr. 6: Non troppo Vivace

## *Ralph Vaughan Williams (1872–1958): Hodie*

Ralph Vaughan Williams – Sohn eines Geistlichen – erhielt von einer Tante ersten Musikunterricht. 1890 bis 1896 studierte er am Royal College of Music in London bei Charles Villiers Stanford sowie an der Universität Cambridge. Zusätzlich nahm er 1897 Unterricht bei Max Bruch in Berlin. Er sammelte und veröffentlichte englische Volkslieder (*Bushes and Briars*, 1903), entdeckte die englische Musik der Renaissance für sich und gab 1906 ein neues Kirchengesangbuch, *The English Hymnal*, heraus. 1908 nahm er bei Maurice Ravel in Paris noch einmal Kompositionsunterricht.

In den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg entwickelte Ralph Vaughan Williams einen neuen, nachromantischen Stil, der die Musik der viktorianischen Ära hinter sich ließ. Zentrale Bezugspunkte waren das Volkslied, die englische Renaissancemusik, der französische Impressionismus sowie englischsprachige Literatur und Texte aus der King James-Bibel. Diese Elemente bestimmen auch die groß besetzte Weihnatskantate *Hodie* von 1953/54.

Der greise Meister schuf das einstündige Werk gegen Ende seines Lebens als Reverenz an seine Kindheit und Liebeserklärung an ›Merry Old England‹. *Hodie* wurde am 8. September 1954 beim ›Three Choirs Festival‹ in der Kathedrale von Worcester uraufgeführt.

*Hodie* ist quasi das britische Gegenstück zu Bachs Weihnachtsoratorium und bildet die Summe einer jahrzehntelangen kompositorischen Auseinandersetzung mit dem Thema ›Weihnachten‹. In einer bunten Collage aus Wiegen-, Weihnachts- und Volksliedern, aus Märschen, Hymnen und Chorälen zieht – ebenso naiv wie plastisch – die Weihnatsgeschichte wie ein großer Bilderbogen am Zuhörer vorüber. Eingeschobene Texte von Dichtern und Philosophen reflektieren das Geschehen.

Die Komposition umfasst insgesamt sechzehn Sätze. Ein anglikanischer Hörer wird mit ziemlicher Sicherheit einen Zusammenhang mit der Weihnatsliturgie der anglikanischen Kirche herstellen, die aus je neun Lesungen und Gesängen besteht: *Hodie* enthält jeweils sieben Lesungen und Lieder sowie einen Prolog und Epilog. Über drei Jahrzehnte dirigierte Vaughan Williams jährlich Bachs *Matthäuspasion*: Was er Bach verdankt, spiegelt sich nicht im Klangbild des Werkes, wohl aber in seiner Art, das Evangelium rezitierend vortragen zu lassen: In *Hodie* übernimmt der durch die Orgel begleitete Knabenchor die Rolle des Evangelisten (in unserer Aufführung unterstützt durch die Jugendchöre). Darin spiegelt sich einmal mehr die zentrale Rolle der Knabenchöre für die englische Chortradition.

## **I. Prologue (Prolog)**

*Hodie Christus natus est*

Gregorianische Antiphon zum Magnificat in der Weihnachtsvesper

Schon der feierliche Prolog mit seinen Fanfaren und den brillanten Rufen des Chores verrät das Festtagswerk. Vaughan Williams vertont den lateinischen Text zur Weihnachtsvesper:

Nowell! Nowell! Nowell!  
Hodie Christus natus est:  
hodie salvator apparuit:  
Hodie in terra canunt angeli,  
laetantur archangeli:  
Hodie exultant iusti, dicentes:  
Gloria in excelsis Deo:  
Alleluia.

Weihnacht, Weihnacht, Weihnacht!  
Heute ist Christus geboren,  
heute ist der Heiland erschienen.  
Heute singen die Engel auf Erden,  
und die Erzengel frohlocken.  
Heute jubilieren die Gerechten mit  
Worten: Ehre sei Gott in der Höhe.  
Halleluja.

## **2. Narration**

Matt. 1, Vers 18–21; Lukas 1, Vers 32

Die sieben Teile der Weihnachtsgeschichte (»Narration«) werden vornehmlich von den Knabenstimmen zu einer einfachen Orgelbegleitung gesungen. Diese hören wir zunächst im zweiten Satz des Werkes, in dem nach den Worten der Evangelisten Matthäus und Lukas berichtet wird, wie der Engel (Tenor) Joseph im Traum erscheint.

Now the birth of Jesus Christ was  
in this wise: when as his mother Mary  
was espoused to Joseph,  
before they came together,  
she was found with child  
of the Holy Ghost.

Then Joseph her husband,  
being a just man,  
was minded to put her away privily.  
But while he thought on these things,  
behold, the angel of the Lord appeared  
unto him in a dream.

(Engel) »Joseph, thou son of David,  
fear not to take unto thee Mary thy wife:  
for that which is conceived in her  
is of the Holy Ghost.  
And she shall bring forth a son,  
and thou shalt call his name Jesus.«

(Chor) »He shall be great;  
and be called the Son of the Highest:  
Emmanuel, God with us.«

Die Geburt Jesu Christi geschah aber so:  
Als Maria, seine Mutter,  
dem Josef vertraut war,  
fand es sich, ehe sie zusammenkamen,  
dass sie schwanger war  
von dem Heiligen Geist.

Josef aber, ihr Mann,  
der fromm und gerecht war [...],  
gedachte, sie heimlich zu verlassen.  
Als er noch so dachte,  
siehe, da erschien ihm ein Engel  
des Herrn im Traum und sprach:

Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht,  
Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen;  
denn was sie empfangen hat,  
das ist von dem Heiligen Geist.  
Und sie wird einen Sohn gebären,  
dem sollst du den Namen Jesus geben.

Der wird groß sein und Sohn  
des Höchsten genannt werden[:]  
Immanuel, Gott mit uns.

### 3. Song: It was the winter wild

John Milton (1608–1674): Hymn on the Morning of Christ's Nativity

Als Text des ersten Liedes verwendet Vaughan Williams den »Hymnus am Morgen der Geburt Christi« von John Milton, auf den er am Ende nochmals zurückkommen wird. Hier lässt er zunächst die Worte »Es war ein bitterer Winter, als das vom Himmel gesandte Kind ganz gewöhnlich gewickelt in einer rauhen Krippe lag« von einem durch den Frauenchor getönten Solosopran singen – in einem ausbalancierten, schwebenden Satz, dessen Orchestertextur mit Flöte und Streichern den Eindruck gefrorener, gemeißelter Linien nur noch verstärken.

It was the Winter wild,  
While the Heaven born child,  
All meanly wrapt in the rude manger lies;  
Nature in awe to him  
Had doffed her gaudy trim,  
With her great Master so to sympathize:  
And waving wide her myrtle wand,  
She strikes a universal Peace through Sea and Land.

No war or battle's sound  
Was heard the world around,  
The idle spear and shield were high up hung;  
The hookèd Chariot stood  
Unstained with hostile blood,  
The Trumpet spake not to the armèd throng,  
And Kings sate still with awful eye,  
As if they surely knew their sovran Lord was by.

But peaceful was the night  
Wherein the Prince of light  
His reign of peace upon the earth began:  
The winds, with wonder whist,  
Smoothly the waters kissed,  
Whispering new joys to the mild Ocean,  
Who now hath quite forgot to rave,  
While birds of calm sit brooding on the charmèd wave.

### 4. Narration

Lukas 2, Vers 1–7

Die Knabenstimmen fahren mit bekannten weihnachtlichen Worten fort: »Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging...«

And it came to pass in those days,  
that there went out a decree from  
Caesar Augustus, that all the world  
should be taxed.

Es begab sich aber zur der Zeit,  
dass ein Gebot von dem Kaiser  
Augustus ausging, daß alle Welt  
geschätzt würde.

And all went to be taxed,  
every one into his own city.  
And Joseph also went up into the city  
of David, which is called Bethlehem;  
to be taxed with Mary  
his espoused wife,  
being great with child.

And so it was, that, while they were  
there, the days were accomplished  
that she should be delivered.  
And she brought forth her firstborn son,  
and wrapped him in swaddling clothes,  
and laid him in a manger;  
because there was no room for them  
in the inn.

Und jedermann ging, dass er sich  
schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.  
Da machte sich auf auch Josef [...] zur  
Stadt Davids, die da heißt Bethlehem  
[...], damit er sich schätzen ließe  
mit Maria, seinem vertrauten Weibe;  
die war schwanger.

Und als sie dort waren,  
kam die Zeit,  
dass sie gebären sollte.  
Und sie gebar ihren ersten Sohn  
und wickelte ihn in Windeln  
und legte ihn in eine Krippe;  
denn sie hatten sonst keinen Raum  
in der Herberge.

### 5. Choral: Kyrieleison

Miles Coverdale (1488–1568): The blessed son of God

Der nun folgende A-cappella-Satz vertont eine Nachdichtung des Liedes »Gelobet seist du, Jesu Christ, dass du Mensch geboren bist« von Martin Luther (1483–1546).

The blessed son of God only  
In a crib full poor did lie;  
With our poor flesh and our poor blood  
Was clothed that everlasting good.  
Kyrieleison.

The Lord Christ Jesu, God's son dear,  
Was a guest and a stranger here;  
Us for to bring from misery,  
That we might live eternally.  
Kyrieleison.

All this did he for us freely,  
For to declare his great mercy;  
All Christendom be merry therefore,  
And give him thanks for evermore.  
Kyrieleison.

Des ewgen Vaters einig Kind  
jetzt man in der Krippe findt;  
in unser armes Fleisch und Blut  
verkleidet sich das ewig Gut.  
Kyrieleis.

Der Sohn des Vaters, Gott von Art,  
ein Gast in der Welt hier ward  
und führt uns aus dem Jammertal,  
macht uns zu Erben in seim Saal.  
Kyrieleis.

Das hat er alles uns getan,  
sein groß Lieb zu zeigen an.  
Des freu sich alle Christenheit  
und dank ihm des in Ewigkeit.  
Kyrieleis.

### 6. Narration

Lukas 2, Vers 8–17; Einschub aus dem Book of Common Prayer

Der Bericht von der Geburt Christi geht weiter: »Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden«. Die Knaben singen vom Engel des Herrn, dessen Part dann dem Solotenor übergeben ist und durch die Orchesterbegleitung noch verstärkt wird. Eine kurze, aber glanzvolle Klimax führt zu der Szene, die das

Kind (zu bildhafter Harfenbegleitung) in seiner Krippe schildert. Wieder ertönt das »Ehre sei Gott« des Anfangs, und der Abschnitt endet mit den Worten »...und den Menschen ein Wohlgefallen«. Das Tempo der ausgedehnten Passage ist jetzt ein Allegro vivace.

And there were in the same country  
shepherds abiding in the field,  
keeping watch over their flock by night.  
And, lo, the angel of the Lord came  
upon them, and the glory of the Lord  
shone round about them:  
and they were sore afraid.  
And the angel said unto them:

»Fear not: for, behold,  
I bring you good tidings of great joy,  
which shall be to all people.  
For unto you is born this day  
in the city of David a Saviour,  
which is Christ the Lord.  
And this shall be a sign unto you;  
Ye shall find the babe wrapped in  
swaddling clothes, lying in a manger.«

And suddenly there was with the angel  
a multitude of the heavenly host  
praising God, and saying:

»Glory to God in the highest  
and on earth peace,  
good will toward men.  
*We praise thee, we bless thee,  
we worship thee, we glorify thee,  
we give thee thanks for thy great glory,  
O Lord God, heavenly King,  
God the Father Almighty.*«

And it came to pass, as the angels  
were gone away from them into heaven,  
the shepherds said one to another:

»Let us now go even unto Bethlehem,  
and see this thing which is come to pass,  
which the Lord hath made known  
unto us.«

And they came with haste, and found  
Mary, and Joseph, and the babe  
lying in a manger.

Und es waren Hirten in derselben  
Gegend auf dem Felde bei den Hürden,  
die hüteten des Nachts ihre Herde.  
Und der Engel des Herrn trat zu ihnen,  
und die Klarheit des Herrn  
leuchtete um sie;  
und sie fürchteten sich sehr.  
Und der Engel sprach zu ihnen:

Fürchtet euch nicht! Siehe,  
ich verkündige euch große Freude,  
die allem Volk widerfahren wird; denn  
euch ist heute der Heiland geboren,  
welcher ist Christus der Herr,  
in der Stadt Davids.  
Und das habt zum Zeichen:  
ihr werdet finden das Kind in Windeln  
gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die  
Menge der himmlischen Heerscharen,  
die lobten Gott und sprachen:

Ehre sei Gott in der Höhe  
und Friede auf Erden  
und den Menschen ein Wohlgefallen.  
*Wir preisen dich, wir segnen dich,  
wir beten dich an, wir verehren dich,  
wir sagen dir Dank für deine große Ehre,  
o Herr, Gott, himmlischer Vater,  
Gott allmächtiger Vater.*

Und als die Engel von ihnen  
in den Himmel fuhren,  
sprachen die Hirten untereinander:

Lasst uns nun gehen nach Bethlehem  
und die Geschichte sehen, die da  
geschehen ist, die uns der Herr  
kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden  
beide, Maria und Josef, dazu das Kind  
in einer Krippe liegen.

And when they had seen it,  
they made known abroad the saying  
which was told them  
concerning this child.  
And all they that heard it  
wondered at those things  
which were told them by the shepherds.

Als sie es aber gesehen hatten,  
breiteten sie das Wort aus,  
das zu ihnen von diesem Kinde  
gesagt war.  
Und alle, vor die es kam,  
wunderten sich über das,  
was die Hirten gesagt hatten.

### 7. The Oxen

Thomas Hardy (1840–1928): The Oxen

Das dritte Lied ist ein durchkomponiertes Stück über Thomas Hardys Gedicht *The Oxen*, das vom Baritonsolisten (als einem der Hirten) zu einer prominenten Flöten- und Bläser-Begleitung gesungen wird.

Christmas Eve, and twelve of the clock.  
»Now they are all on their knees,«  
An elder said as we sat in a flock  
By the embers in hearthside ease.

We pictured the meek mild creatures  
where | They dwelt in their strawy pen,  
Nor did it occur to one of us there  
To doubt they were kneeling then.

So fair a fancy few would weave  
In these years! Yet I feel,  
If someone said on Christmas Eve,  
»Come; see the oxen kneel,

In the lonely barton by yonder coomb  
Our childhood used to know,«  
I should go with him in the gloom,  
Hoping it might be so.

Zwölf schlug es in der Heiligen Nacht.  
»Nun liegen sie all' auf den Knien«,  
Das hat einer der Alten gesagt, als wir in  
Behaglicher Runde am Kamin saßen.

Wir glaubten die sanften Tiere zu sehen,  
Wie sie sich drängten auf Stroh im Stall.  
Noch kam es keinem von uns in den Sinn,  
zu zweifeln an ihrem tierischen Knien.

Wer wüsst' noch solch' Bild zu ersinnen  
in dieser heutigen Zeit! Jedoch, ich spür es,  
Wenn jemand sagt' in der Heiligen Nacht:  
»Komm, sieh, wie die Ochsen knien!

Im einsamen Hof in der Talmulde dort,  
Wie wir Kinder wussten das eben«,  
Ich ginge mit ihm ins Düst're hinein,  
Und hoffte, es möge so sein.

### 8. Narration

Lukas 2, Vers 20

Der Chor berichtet, wie die Hirten die Weihnachtsbotschaft in die Welt tragen. Am Ende steht ein kurzer Ausbruch des »Ehre sei Gott in der Höhe«.

And the shepherds returned, glorifying  
and praising God for all the things  
that they had heard and seen,  
as it was told unto them.

»Glory to God in the highest.«

Und die Hirten kehrten wieder um,  
priesen und lobten Gott für alles,  
was sie gehört und gesehen hatten,  
wie denn zu ihnen gesagt war.

Ehre sei Gott in der Höhe.

## 9. Pastoral

George Herbert (1593–1633): Christmas

Für das zweite Baritonsolo, eine Pastorale, verwendet Vaughan Williams ein Weihnachtsgedicht von George Herbert: »Die Hirten singen, und ich soll schweigen?«.

The shepherds sing; and shall I silent be?  
My God, no hymn for Thee?  
My soul's a shepherd too; a flock it feeds  
Of thoughts, and words, and deeds.  
The pasture is Thy word: the streams, Thy grace  
Enriching all the place.  
Shepherd and flock shall sing, and all my powers  
Outsing the daylight hours.  
Then will we chide the sun for letting night  
Take up his place and right:  
We sing one common Lord; wherefore he should  
Himself the candle hold.  
I will go searching, till I find a sun  
Shall stay, till we have done;  
A willing shiner, that shall shine as gladly,  
As frost nipped suns look sadly.  
Then will we sing, and shine all our own day,  
And one another pay:  
His beams shall cheer my breast, and both so twine,  
Till ev'n His beams sing, and my music shine.

## 10. Narration

Lukas 2, Vers 19

Der Bericht wird mit den Worten des Evangelisten Lukas weitergeführt:

But Mary kept all these things, and  
pondered them in her own heart.

Maria aber behielt alle diese Worte  
und bewegte sie in ihrem Herzen.

## 11. Lullaby

Anonymous

Im direkten Anschluss erklingt das einfache, tief empfundene Wiegenlied für Chor und Solosopran: »Süß war das Lied, das die Jungfrau sang als sie nach Bethlehem in Judäa kam«.

Sweet was the song the Virgin sang,  
When she to Bethl'em Juda came  
And was delivered of a Son,  
That blessed Jesus hath to name:

»Lulla, lulla, lulla-bye,  
Sweet Babe,« sang she,  
And rocked him sweetly on her knee.

»Sweet Babe,« sang she, »my son,  
And eke a Saviour born,  
Who hath vouchsafed from on high  
To visit us that were forlorn:  
Lalula, lalula, lalula-bye,  
Sweet Babe,« sang she,  
And rocked him sweetly on her knee.

## 12. Hymn

William Drummond of Hawthornden (1585–1649): Christmas Day

Trompeten und brillante Klänge des Orchesters begleiten das strahlende Solo des Tenors: »Leuchtende Pforten des Himmels, mit funkelnden Sternen besetzt« lauten die Worte von William Drummond. Das ist nun kein gewöhnliches Kirchenlied, sondern vielmehr ein festliches Lobgedicht, dessen instrumentale Textur den ruhmreichen Himmel erleuchtet und die Behauptung Lügen straft, Vaughan Williams habe kein Gefühl fürs Orchester gehabt.

Bright portals of the sky,  
Emboss'd with sparkling stars,  
Doors of eternity,  
With diamantine bars  
Your arras rich uphold,  
Loose all your bolts and springs,  
Ope wide your leaves of gold,  
That in your roofs may come the King of Kings.

O well-spring of this All!  
Thy father's image vive;  
Word, that from naught did call  
What is, doth reason, live;  
The soul's eternal food;  
Earth's joy, delight of heaven;  
All truth, love, beauty, good;  
To thee, to thee be praises ever given!

O glory of the heaven!  
O sole delight of earth!  
To thee all power be given,  
God's uncreated birth!  
Of mankind lover true,  
Indearer of his wrong,  
Who dost the world renew,  
Still be thou our salvation and our song!

### 13. Narration

Matt. 2, Vers 1–2; Kap. 2, Vers 5, 9–11

Auffallend kontrastiert damit der Klang der Orgel, die dem nächsten Teil des biblischen Berichts vorweg geht. Hier werden die Knabenstimmen bald vom Männerchor verstärkt:

Now when Jesus was born,  
behold there came wise men  
from the east, saying,

»Where is he that is born King?  
for we have seen his star in the east,  
and are come to worship him.«

And they said unto them, »In Bethlehem.«

When they had heard that,  
they departed; and, lo, the star,  
which they saw in the east,  
went before them,  
till it came and stood over  
where the young child was.  
When they saw the star,  
they rejoiced with exceeding great joy.

And when they were come into  
the house, they saw the young child  
with Mary his mother,  
and fell down, and worshipped him:  
and when they had opened their  
treasures, they presented unto him gifts;  
gold, and frankincense, and myrrh.

Da Jesus geboren war [...]  
siehe, da kamen Weise aus dem  
Morgenland [...] und sprachen:

Wo ist der neugeborene König [...]?  
Wir haben seinen Stern aufgehen sehen  
und sind gekommen, ihn anzubeten.

Und sie sagten ihm: In Bethlehem [...].

Als sie nun [dies] gehört hatten,  
zogen sie hin. Und siehe, der Stern,  
den sie hatten aufgehen sehen,  
ging vor ihnen her,  
bis er über dem Ort stand,  
wo das Kindlein war.  
Da sie den Stern sahen,  
wurden sie hocheifrig.

Und sie gingen in das Haus  
und sahen das Kindlein  
mit Maria, seiner Mutter,  
und fielen nieder und beteten es an  
und taten ihre Schätze auf  
und schenken ihm  
Gold, Weihrauch und Myrrhe.

### 14. March of the Three Kings

Ursula Vaughan Williams (1911–2007)

Vaughan Williams liebte solch lebhaft inszenierte, bildhafte Stücke wie den »Marsch der drei Heiligen Könige«, zu dem ihm seine Ehefrau Ursula den Text schrieb: »Aus Königreichen der Weisheit, geheim und fern, kommen Caspar, Melchior, Balthasar. Sie reiten durch die Zeit, sie reiten durch die Nacht, geführt durch das weissagende Licht des Sterns.« Der Komponist nutzt die Gelegenheit zur Steigerung und setzt alle Mittel ein. Die drei Solisten, Chor und Orchester beschreiben die Geschenke (»Gold, Weihrauch und Myrrhen«), bevor der Satz leise zu Ende geht.

From kingdoms of wisdom secret and far  
come Caspar, Melchior, Balthasar;  
they ride through time, they ride through night  
led by the star's foretelling light.

Crowning the skies  
the star of morning, star of dayspring calls,  
lighting the stable and the broken walls  
where the prince lies.

Gold from the veins of earth he brings,  
red gold to crown the King of Kings.  
Power and glory here behold  
shut in a talisman of gold.

Frankincense from those dark hands  
was gathered in eastern, sunrise lands,  
incense to burn both night and day  
to bear the prayers a priest will say.

Myrrh is a bitter gift for the dead.  
Birth but begins the path you tread;  
your way is short, your days foretold  
by myrrh and frankincense and gold.

Return to kingdoms secret and far,  
Caspar, Melchior, Balthasar,  
ride through the desert, retrace the night  
leaving the star's imperial light.

Crowning the skies  
the star of morning, star of dayspring, calls:  
clear on the hilltop its sharp radiance falls  
lighting the stable and the broken walls  
where the prince lies.

### 15. Choral: No sad thought

1. Strophe: anonym; 2. Strophe: Ursula Vaughan Williams

Es folgt als zartes Zwischenspiel ein weiterer Choral zu Ursula Vaughan Williams Worten »Kein trauriger Gedanke erschreckt seine Seele«. Weitgespannte Streicher leiten den Satz ein, bevor der Chor a cappella hinzutritt.

No sad thought his soul affright,  
Sleep it is that maketh night;  
Let no murmur nor rude wind  
To his slumbers prove unkind:  
But a quire of angels make  
His dreams of heaven, and let him wake  
To as many joys as can  
In this world befall a man.

Promise fills the sky with light,  
Stars and angels dance in flight;  
Joy of heaven shall now unbind

Chains of evil from mankind,  
Love and joy their power shall break,  
And for a new born prince's sake;  
Never since the world began  
Such a light such dark did span.

### 16. Epilogue / Epilog

Joh. 1, Vers 1–4; Matth. 1, Vers 23;

John Milton (1608–1674): Hymn on the Morning of Christ's Nativity

Die Schluss-Sequenz greift zwei Themen auf, die uns noch aus der Botschaft erinnerlich sind, in der Joseph zu Beginn von der bevorstehenden Geburt Jesu erfuhr. Als wäre es die Stimme Gottes selbst, intoniert der Bariton den feierlichen Anfang des Johannes-Evangeliums: »Am Anfang war das Wort«. Sodann wendet sich der Komponist noch einmal Miltons »Hymnus am Morgen der Geburt Christi« (3. Satz) zu. Zu der Strophe »Erschallet laut, kristallne Sphären« erklingt ein typischer Marsch, in dem zu den Läufen der Streicher die Glocken schlagen: Der Chor führt uns zu dem grandiosen, zuversichtlichen Finale und hebt sich für das Ende die Worte »Ja, dann werden Wahrheit und Gerechtigkeit wieder zu den Menschen kommen« auf.

In the beginning was the Word,  
and the Word was with God,  
and the Word was God.  
In him was life; and the life  
was the light of men.  
And the Word was made flesh,  
and dwelt among us,  
full of grace and truth.  
Emmanuel, God with us.

Im Anfang war das Wort,  
und das Wort war bei Gott,  
und Gott war das Wort.  
In ihm war das Leben, und das Leben  
war das Licht der Menschen.  
Und das Wort ward Fleisch  
und wohnte unter uns,  
voll Gnade und Wahrheit.  
Emmanuel, Gott ist mit uns.

Ring out, ye crystal spheres,  
Once bless our human ears,  
If ye have power to touch our senses so;  
And let your silver chime  
Move in melodious time,  
And let the bass of heaven's deep organ blow;  
And with your ninefold harmony  
Make up full consort to the angelic symphony.

Such music (as 'tis said)  
Before was never made,  
But when of old the sons of morning sung,  
While the Creator great  
His constellations set,  
And the well-balanced world on hinges hung,  
And cast the dark foundations deep,  
And bid the weltering waves their oozy channel keep.

Yea, truth and justice then  
Will down return to men,  
Orbed in a rainbow; and, like glories wearing,  
Mercy will sit between,  
Throned in celestial sheen,  
With radiant feet the tissued clouds down steering;  
And heaven, as at some festival,  
Will open wide the gates of her high palace hall.

*A. Vaynschev*

### *Kirchenmusik-Abo 2018*

Das Kirchenmusik-Abo 2018 ›Chor‹ beinhaltet fünf große Chorkonzerte sowie ein Konzert der Veranstaltungsreihe ›Tage Alter Musik‹. Höhepunkt im Frühjahr wird die Bremerhavener Erstaufführung des *Liverpool Oratorio* von Paul McCartney mit der Stadtkantorei und dem Knaben- und Jugendchor sein (22. April). Zu hören sind außerdem *Requiem*-Vertonungen von Michael Haydn (4. März) und Josef Rheinberger (11. November) sowie Georg Friedrich Händels berühmter *Messias* von (9. Dezember). Zum 375. Todesjahr von Claudio Monteverdi erklingen am 4. Advent sein *Gloria* und sein *Magnificat* (23. Dezember).

Das Kirchenmusik-Abo 2018 ›Chor‹ kostet 70,- € (ermäßigt 62,- €). Das Kirchenmusik-Abo 2018 ›Komplett‹ umfasst außer den fünf Chorkonzerten auch die Konzertreihen ›Tage Alter Musik‹ und ›Herbstliche Orgelmusiken‹ sowie ein Konzert des Bremerhavener Kammerorchesters. Abonnenten zahlen für die insgesamt 10 Konzerte 100,- € (ermäßigt 88,- €).

Hochwertige Plätze, deutliche Preisnachlässe, Bonuskonzerte und die freie Übertragbarkeit der Abonnement-Karten machen die Abonnements für regelmäßige Konzertbesucher attraktiv. Sie erhalten die Kirchenmusik-Abos 2018 bis zum 16. Januar 2018 bei:

- *Buchhandlung Hübener* · An der Mühle 34 · Tel.: 0471-32 145 · mail@huebener.de
- *Ute Gätje* (Stadtkantorei) · Tel.: 0471-836 13



## *Programmvorschau*

Samstag, den 23. Dezember, 16.00 Uhr  
Christuskirche Bremerhaven, Schillerstraße 1

### **Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium, Kantaten I-III**

Sopran: Laura Pohl · Alt: Verena Tönjes  
Tenor: Ulrich Cordes · Bass: Frederik Baldus  
Evangelische Stadtkantorei Bremerhaven  
Knaben- und Jugendchöre der Christuskirche  
Bremerhavener Kammerorchester  
Leitung: Eva Schad

Eintritt: € 24,- (22,-), 20,- (18,-), 10,- (8,-), 5,-

Sonntag, den 28. Januar, 18.00 Uhr  
Dionysiuskirche Bremerhaven-Lehe, Lange Straße

### **Kammermusik für Barockcello, Laute und Cembalo**

Werke von Scarlatti, Barriere, Falkenhagen  
Barockvioloncello: Néstor Cortés · Cembalo: Nadine Remmert  
Laute, Barockgitarre & Chitarrone: Hugo de Rodas  
Eintritt frei!

Sonntag, den 18. Februar, 18.00 Uhr  
Christuskirche Bremerhaven, Schillerstraße 1

### **›Frankreich und England‹**

Kammermusik mit dem Ensemble ›La Bergamasca‹  
und Sopranistin Anna Terterjan

Werke von Henry Purcell u. a.

Eintritt: € 7,- (6,-)

Sonntag, den 4. März, 18.00 Uhr  
Christuskirche Bremerhaven, Schillerstraße 1

Michael Haydn: Requiem in c-moll, MH 155  
Henry Purcell: Funeral Anthems  
J. S. Bach: Kantate ›O Jesu Christ, meines Lebens Licht‹, BWV 118

Vokalsolisten

Bremerhavener Kammerchor

Bremer Barockorchester

Leitung: Eva Schad

Eintritt: € 14,- (12,-), 12,- (10,-), 10,- (8,-), 5,- (sichtbeh.)

## *Neue Chorsänger sind herzlich willkommen!*

Sie möchten in einem Chor mitsingen, spielen ein Instrument oder suchen musikalische Angebote für Ihr Kind? In der Christuskirche Bremerhaven treffen sich wöchentlich folgende Gruppen unter Leitung von Kantorin Eva Schad:

<i>Montag</i>	19.30 – 21.30	Bremerhavener Kammerorchester
<i>Mittwoch</i>	20.00 – 22.00	Bremerhavener Kammerchor
	15.45 – 16.45	Knabenchor (8–12 Jahre)
	16.45 – 17.30	Kinderchor I (4–6 Jahre)
<i>Donnerstag</i>	16.00 – 17.00	Kinderchor II (7–10 Jahre)
	17.00 – 18.15	Jugendchor I (10–14 Jahre)
	18.15 – 19.45	Jugendchor II (15–20 Jahre)
<i>Freitag</i>	19.45 – 22.00	Evangelische Stadtkantorei Bremerhaven

Neue Sängerinnen und Sänger sind in der Evangelischen Stadtkantorei Bremerhaven herzlich willkommen! Der Chor beginnt am Freitag, den 5. Januar 2018 mit den Proben für das *Liverpool Oratorio* von Paul McCartney (22.4.2018).

Nähere Informationen gibt Kantorin Eva Schad (Tel. 0471-200 290). Oder Sie besuchen einfach eine unserer Chorproben! Die Stadtkantorei probt jeweils freitags von 19.45 bis 22.00 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche.



Mehr über die Gruppen und Veranstaltungen des Kreiskantorats Bremerhaven erfahren Sie auf unserer Website:

*[www.kreiskantorat-bremerhaven.de](http://www.kreiskantorat-bremerhaven.de)*

## *Unsere Orgel braucht Ihre Unterstützung!*



Die Orgel der Christuskirche ist von Februar bis zum 1. Advent 2017 über viele Monate hinweg gereinigt, technisch überholt und klanglich verbessert worden. Dazu haben Sie durch Ihre Spenden einen großen Beitrag geleistet – herzlichen Dank dafür!

Allerdings haben immer weitere, un-absehbare technische Mängel und notwendige Änderungen an den Registern dazu geführt, dass die Arbeiten mit den offiziellen Einweihungskonzerten Ende August noch längst nicht abgeschlossen waren.

Der Idealismus der beiden Orgelbauer, Heiko Lorenz und Karl Wienieke, zeigt sich nicht nur im völlig neuen Klang unserer Orgel, sondern auch darin, dass sie nur einen Teil der zusätzlichen Arbeiten in Rechnung stellen. Dennoch werden nochmals etwa 10.000 € benötigt, um die zusätzlichen Arbeits- und Materialkosten zu decken.

Darum wenden wir uns erneut an Sie: Jeder einzelne Euro hilft, das Projekt endgültig zum Abschluss zu bringen und den schönen Klang unserer Orgel für die nächsten Jahrzehnte zu sichern. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns nochmals unterstützten: Am Eingang der Christuskirche steht unsere »Orgelspardose« – drei Orgelpfeifen, die sich mit Münzen und Scheinen befüllen lassen. Wenn Sie einen Betrag auf das folgende Konto überweisen, erhalten Sie eine Spendenbescheinigung:

Weser Elbe Sparkasse · Konto: 4000 560 · BLZ: 292 500 00  
IBAN: DE14292500000004000560, BIC: BRLADE21BRS  
Stichwort »Orgel, Christuskirche«

*Eva Schad*, Kirchenmusikerin an der Christuskirche  
*Christian Scheffe*, Pastor und Vorsitzender des Kirchenvorstands